

Wollen wir die wirkenden Kräfte, die maßgebenden Factoren unsrer historischen Entwicklung ans Licht stellen, so können wir die Kenntniß individueller Eigenart der deutschen Stämme, Landschaften, Stammestheile nicht entbehren. Die Aufmerksamkeit der Gelehrten war bisher meist nur den niedrigeren Problemen dieser Gattung zugewendet. Was sich für Charakteristik einzelner Stämme ausgibt, sind in der Regel wenige, unzuverlässig beobachtete, ohne Wahl und Prüfung zusammengegraffte Züge des gegenwärtigen Zustandes. Selten hat man die Einwohnerschaft eines bestimmten Landstriches als ein Individuum betrachtet und seine Schicksale wie die allseitige Entfaltung einer einheitlichen Persönlichkeit darzustellen gesucht.

Hier kam dazu, daß es sich um eine Provinz handelte, die für das gesammte Deutschland merkwürdig viel geleistet hat. Die Hoffnung war nicht unbegründet, daß eine consequente Durcharbeitung des Stoffes zu Forschungen und Untersuchungen zwingen würde, welche der deutschen Geschichte selbst zu gute kommen und manche Lücken in ihr ergänzen müßten. Das Problem der Betheiligung einzelner Provinzen an dem nationalen Culturleben ließ sich auf diese Weise bestimmter und fruchtbringender als durch theoretische Erörterungen aufstellen.

Es galt freilich zunächst nur Thatjachen zu sammeln, die zerstreuten Züge zu einem anschaulichen Bilde zu vereinigen, nichts Wesentliches zu übergehen und als oberste Frage streng im Auge zu behalten: worin besteht die Eigenthümlichkeit und woher rührt sie?

Diese Fragen allseitig und vollständig zu beantworten, das mannigfaltige Material zu generellen Folgerungen zu verwerthen und auf ein einfaches Resultat zu bringen; das konnte so wünschenswerth es auch wäre, weder der Zweck noch die Aufgabe des vorliegenden Buches sein. —